

Erste Hilfe beim Hund

Allgemeines

Wann ist Erste Hilfe beim Hund notwendig ?

Was ist Erste Hilfe ?

Unter „erster Hilfe“ versteht man alle Maßnahmen, die geeignet sind, um Leben zu retten oder Gefahren für die Gesundheit von Mensch und Tier abzuwenden.

Diese Erstmaßnahmen können von jeder/jedem durchgeführt werden.

Situationen, wo erste Hilfe beim Hund angebracht ist:

- Unfall, Autounfall
- Schock, Hitzschlag, Kreislaufkollaps, Überhitzung im Auto
- akute Verletzung
- Wunden
- Vergiftung
- Allergische Reaktion (z.B. Bienenstich)
- Krampfanfall
- Verschlucken von Fremdkörpern

Verhaltensregeln im Notfall

- auf die eigene Sicherheit achten
- Hund aus der Gefahrenzone bringen
- Abklären der Situation
- Wenn nötig, Erste Hilfe Maßnahmen ergreifen
- Tierarzt verständigen
- Ruhe bewahren

Passiert ein Unfall mit einem Auto auf der Straße oder anderen Verkehrswegen, ist der Hund wenn möglich als erstes aus der Gefahrenzone zu bringen (Straßenrand, Gehsteig).

Ist das nicht möglich, weil der Hund zu schwer verletzt ist, muß die Straße vorübergehend gesperrt werden (Polizei verständigen!)

Bei anderen Unfällen, im Sport, beim Spaziergehen oder zuhause, ist der Hund ebenfalls an den nächsten ruhigen Platz zu bringen.

Anschließend gilt es abzuklären, was eigentlich passiert ist.

Ist der Hund überhaupt verletzt oder hat er sich nur erschreckt ?

Kann der Hund noch gehen, stehen oder befindet er sich gar im Schock ?

Abklärung der Situation durch den Tierbesitzer

Hierzu werden die Lebenszeichen überprüft, der Hund genau angeschaut und abgetastet. Denken Sie aber daran, daß ein verletztes Tier anders reagiert als gewohnt. Auch der sanfteste Hund kann schmerzbedingt um sich beißen (ev. Maulkorb anlegen).

1. Lebenszeichen prüfen

Zunächst müssen die lebenswichtigen Funktionen überprüft werden: Allgemeinverhalten, Atmung, Herzschlag, Schleimhäute.

Das normale Allgemeinverhalten eines Hundes ist *ruhig und aufmerksam*. Ein junger Hund ist *lebhaft und aufmerksam*.

Ein gesteigertes Allgemeinverhalten aufgrund von Stress oder Schmerzen ergibt Unruhe bis hin zur Aggressivität.

Ein vermindertes Allgemeinverhalten kann von sehr ruhig bis komatös reichen. Hier ist sofort ein Tierarzt hinzuziehen.

Die Atmung kann man durch Beobachten des Brustkorbes und der Flanken beurteilen. Der Hund atmet normalerweise zwischen 10 und 40 mal pro Minute.

Bei Schmerzen, Stress, Schock atmet der Hund schneller und flacher.

Zur Überprüfung des Herzschlages fühlt man links hinter dem Ellbogen an der Brustwand den Herzstoss. Alternativ kann man auch den Puls ertasten.

Das geht beim Hund am besten von hinten an den Gefäßen an der Oberschenkelinnenseite. Die normale Pulsfrequenz beim Hund beträgt abhängig von der Größe und Rasse zwischen 80 und 120 Schlägen pro Minute.

Bei Stress, Aufregung oder Schmerzen kann sich der Pulsschlag auf 220 bis 250 Schläge pro Minute erhöhen.

Gezählt wird für 15 Sekunden, das Ergebnis mal 4 ergibt die aktuelle Pulszahl.

Außerdem sollten unbedingt die Schleimhäute des Hundes überprüft werden. Die Farbe der Schleimhäute im Maul oder in den Augen gibt Aufschluss über das Kreislaufbefinden oder mögliche innere Blutungen des Tieres. Die Schleimhäute sollen *blassrosa* sein.

Die Kapillarfüllungszeit gibt ebenfalls Aufschluss über den Zustand des Kreislaufes. Zur Überprüfung wird die Lefze hinaufgezogen, mit einem Finger Druck auf die Maulschleimhaut ausgeübt und gleich wieder losgelassen. Der gedrückte Bereich erscheint dann für kurze Zeit heller.

Die Zeit bis die Maulschleimhaut wieder ihre normale Farbe hat ist die Kapillarfüllungszeit. Diese sollte nicht länger als 3 Sekunden dauern.

2. Anschauen

Danach schaut man sich den Hund genau von vorne bis hinten und von oben bis unten an:

- Reagiert er normal ?
- Verhält er sich anders als sonst (aggressiv, zurückgezogen) ?
- Wirkt er ruhig und aufmerksam, unruhig oder panisch ?
- Schaut er normal ?
- Sind die Pupillen gleich groß ?
- Äußert er Schmerzen (winseln, jaulen)?
- Steht er normal da ?
- Belastet er alle vier Beine gleichmäßig ?
- Blutet er irgendwo ?
- Sind sonstige Ausflüsse erkennbar ?
- Hat er unwillkürlich Kot oder Harn abgesetzt ?
- Gibt es offene Hautwunden ?
- Speichelt er stark ?
- Erbricht er sich ?
- Hechelt er viel ?
- Hustet er (wie oft, wie, krampfartig) ?
- Würgt er ?
- Hat er Krämpfe ?

Ergänzend kann die innere Körpertemperatur gemessen werden.

Die normale innere Körpertemperatur liegt zwischen 38,0° und 38,5° bei großen Hunden, bei kleinen Hunden ist eine Temperatur bis zu 39,0° normal.

Dramatisch ist Untertemperatur, wie sie beim Schock vorkommen kann.

3. Abtasten

Anschließend wird der Hund vorsichtig am ganzen Körper abgetastet.

Beim Abtasten ist vor allem auf Schmerzreaktionen zu achten, die je nach Hunderasse und –typ sehr unterschiedlich ausfallen können.

Mögliche Schmerzäußerungen können sein:

- schlecken
- schlucken
- hecheln
- knurren
- jaulen
- winseln
- herschnappen
- wegziehen des betreffenden Beines

Besonders wichtig ist das Abtasten des Bauches. Bei massiven inneren Blutungen oder bei Vergiftungen kann der Bereich extrem schmerzhaft sein.

Das Abtasten sollte mit so wenig Druck wie nötig durchgeführt werden, um dem Hund keine unnötigen Schmerzen zuzufügen.

Außerdem ist beim Abtasten wieder auf die eigene Sicherheit zu achten.

Alle Auffälligkeiten sind wichtige Informationen für den Tierarzt.

4. Bewertung der Situation

Auch wenn es oft schwierig ist, die Lage des Hundes einzuschätzen, ist es wichtig lebensbedrohliche Situationen zu erkennen.

Besser einmal zu oft den Tierarzt kontaktieren als einmal zu wenig.

Oft kann schon ein Telefongespräch mit dem Tierarzt seines Vertrauens klären, was weiter zu tun ist.

Wann ist der Tierarzt unbedingt aufzusuchen ?

- Der Hund befindet sich im Schock.
- Die Wunde/Wunden blutet/bluten.
- Der Hund hat größere Hautwunden.
- Der Hund lahmt.
- Es besteht der Verdacht auf eine Vergiftung.
- Der Hund zeigt schlimme Schmerzen an.
- Der Allgemeinzustand des Hundes verschlechtert sich.

Transport zum Tierarzt

In der Regel ist es günstiger, wenn Sie mit ihrem Hund zum Tierarzt fahren, da dort ausgebildetes Personal und entsprechende Geräte (z.B. Röntgen) zur Verfügung stehen, um den Hund genau untersuchen zu können.

Bei Verletzungen am Bein/Pfote helfen Sie ihrem Hund ins Auto. Lassen Sie ihn nicht selber hineinspringen.

Befindet sich der Hund in einem schlechten Allgemeinzustand, transportieren Sie ihn am besten liegend auf einer Decke.

Geben Sie dem Hund kein Futter, falls eine Narkose notwendig wird.

Lassen Sie den verletzten Hund nicht allein und versuchen Sie, ihn zu beruhigen.

Erste Hilfe Maßnahmen beim Hund

Erste Hilfe bei Schock, Überhitzung, Kreislaufkollaps

Starke Schmerzen oder massive Verletzungen können zum Schockzustand führen. Unter Schock versteht man eine lebensbedrohliche Kreislaufsituation, wo das Herz nicht mehr in der Lage ist, genügend Blut in die Peripherie zu pumpen. Vorhandene Schmerzen werden im Schock weniger wahrgenommen. Der Körper konzentriert sich darauf, den Kreislauf in Gang zu halten.

Anzeichen für einen Schockzustand beim Hund sind folgende:

- Zittern
- Speicheln
- Taumeln
- Zusammenbrechen
- Schnelle, flache Atmung
- Herzrasen
- weiße Schleimhäute

Das Tier ist warm zu halten und in eine stabile Seitenlage zu bringen. Am besten legen Sie den Hund seitlich auf eine Decke und wickeln ihn mit der Decke ein.

Der Kopf sollte gestreckt sein und die Zunge muß aus dem Fang herausgezogen werden, damit sich der Hund nicht verschlucken kann.

Die Atemwege müssen frei sein. Entfernen Sie Blut, Erbrochenes, Schleim oder Fremdkörper aus der Maulhöhle.

Starke Blutungen müssen sofort komprimiert werden.

Ist der Hund ansprechbar und kann normal schlucken, lassen Sie ihn in kleinen Schlucken Wasser trinken.

Bei Sonnenstich oder Hitzschlag ist für Abkühlung zu sorgen. Legen Sie das Tier in den Schatten, spülen Sie die Pfoten mit kaltem Wasser ab, machen Sie kalte Umschläge um die Beine, geben Sie dem Hund in kleinen Schlucken Wasser zu trinken.

Niemals den erhitzten Hund am Rumpf mit kaltem Wasser übergießen oder abspritzen. Das kann zum Kreislaufversagen führen !!

Bei starken Verbrennungen legen Sie kühle feuchte Tücher auf die betroffenen Hautstellen.

Der Hund ist in allen Fällen unverzüglich einem Tierarzt vorzustellen.

Wiederbelebungsmaßnahmen

Bei Atem- oder Herzstillstand kann eine Reanimation versucht werden.

Zur Entfernung von Fremdkörpern aus den Atemwegen kann der Hund zunächst an den Hinterbeinen hochgehoben und vorsichtig ausgeschüttelt werden. Auch Blut oder Erbrochenes kann so besser abfließen.

Bei fehlendem Herzschlag kann beim Hund eine Herzdruckmassage durchgeführt werden. Der Hund soll dazu in rechter Seitenlage liegen.

Je nach Größe des Hundes wird die Herzdruckmassage mit den Fingern oder der Handfläche ausgeführt. Im Bereich des Herzens unter dem linken Ellbogen werden dann jeweils 10 schnelle Bewegungen gemacht, dann eine Pause (ev. 2 Beatmungen). Das soll wiederholt werden, bis wieder ein Herzschlag oder Puls wahrnehmbar ist.

Zur Beatmung soll der Hund ebenfalls in rechter Seitenlage liegen. Der Kopf wird nach hinten gestreckt, der Fang geschlossen, ein Taschentuch über die Nase gelegt. Beginnen Sie jetzt mit der Mund zu Nase Beatmung, indem sie 5 bis 6 Mal schnell in die Hundnase atmen. Die Beatmung wird dann mit einem Atemstoß alle 3 Sekunden fortgesetzt, bis der Hund wieder selbständig atmen kann.

Erste Hilfe Maßnahmen bei Blutungen

Blutungen sollten sobald als möglich gestoppt werden. Der Körper kann dabei bei der Blutstillung unterstützt werden.

Dafür gibt es 2 Möglichkeiten:

- Druck (Verband)
- Kühlen

Bei leichteren Blutungen reicht eine einfache Wundabdeckung. Diese verhindert auch eine weitere Verschmutzung der Wunde.

Bei stärkeren Blutungen muss ein Druckverband angelegt werden.

Der Druckverband besteht aus einer (sterilen) Wundabdeckung, einer guten Polsterung und der Fixierung durch mehr oder weniger elastische Binden.

Ein Druckverband soll in erster Linie helfen, die Blutung zu stillen. Er darf also ruhig etwas fester als normal angelegt werden.

Ein Druckverband muß nach ca. 15 Minuten gewechselt werden, da es sonst zu Durchblutungsstörungen im betroffenen Bereich kommen kann.

Auf keinen Fall darf ein Bein abgebunden werden.

Eine weitere Maßnahme zur Blutstillung ist das Kühlen der Wunde.

Dadurch ziehen sich die Blutgefäße zusammen und die Blutung wird schneller zum Stillstand gebracht. Außerdem bewirkt das Kühlen eine Schmerzlinderung.



Erste Hilfe Maßnahmen bei offenen Wunden

Bei offenen Wunden kommt es immer zu einer Verschmutzung mit der Gefahr der Wundinfektion. Die wichtigste Maßnahme ist somit neben der Blutstillung das gründliche Säubern der Wunde. Das geschieht am besten unter fließendem Wasser. Die Wunde sollte auch mit Betaisodona o.ä. desinfiziert werden.

Wieder sollte mit kühlem Wasser gearbeitet werden. Das fördert einerseits die Blutstillung, andererseits wird der verletzte Bereich weniger stark anschwellen.

Ein zu starkes Anschwellen einer Verletzung behindert die Wundheilung und sollte daher vermieden werden.

Schwellungen lassen sich durch Kühlen oder durch Verbände reduzieren.

Erste Hilfe bei Lahmheit

Kann der Hund aufgrund von Schmerzen nicht mehr alle 4 Beine gleichmäßig belasten, spricht man von Lahmheit.

Bei einer leichten Lahmheit sieht man nur ein Hinken.

Eine starke Lahmheit kann dazu führen, daß der Hund nur mehr auf 3 Beinen steht.

Wo der Hund Schmerzen hat, lässt sich bei äußeren Verletzungen sehen.

Sind äußerlich keine Auffälligkeiten vorhanden, kann das Abtasten wichtige Informationen liefern.

Ein lahmer Hund sollte das betroffene Bein so wenig wie möglich belasten, bis der Tierarzt eine Diagnose gestellt hat.

Wenn notwendig, ist der Hund zu tragen.

Um vor der Abklärung durch den Tierarzt eine Verschlimmerung zu vermeiden, darf der Hund auf keinen Fall noch Stiegen steigen, vom Sofa hüpfen, ins Auto springen o.ä.

Wichtigste Erstmaßnahme bei Verletzungen am Bewegungsapparat ist Ruhe.

Besteht eine Lahmheit ohne äußere Wunde ist kein Verband notwendig.

Bei Lahmheit durch eine Wunde oder z.B. einer Schnittverletzung an den Pfoten ist es besser, einen Verband anzulegen.

Zum Anlegen eines Verbandes benötigt man:

- sterile Wundauflage
- Polstermaterial
- Binden zum Fixieren
- Klebeband (Leukosilk, Leukoplast) zum Fixieren

Prinzipiell darf erst eine gereinigte Wunde verbunden werden.

Speziell bei Schnittverletzungen an den Pfoten ist ein Baden der Pfote hilfreich, um eventuell noch vorhandene Fremdkörper (Steine, Glassplitter) und Schmutz gründlich auszuspülen.

Zum Baden der Wunde kann lauwarmes Wasser oder Käsepappeltee verwendet werden.

Ist der verletzte Bereich geschwollen, ist das Kühlen angebracht (einige Minuten).

Erste Hilfe bei Augenverletzungen

Hier ist ebenfalls gleich ein Tierarzt aufzusuchen.

Sollten Sie Fremdkörper im Auge feststellen, bitte nicht selber versuchen, diese zu entfernen. Dadurch können größere Schäden am Auge entstehen.

Am besten ist es, das Auge mit einem feuchten Tuch abzudecken, eventuell mit einer Binde zu befestigen und zum Tierarzt zu fahren.

Erste Hilfe bei Vergiftungen

Vergiftungen passieren beim Hund meistens durch Dinge, die er frisst.

Je nach aufgenommenem Gift zeigt der Hund entweder Störungen der Verdauung, der Blutgerinnung oder Probleme mit dem Nervensystem.

Eine gestörte Verdauung lässt sich an akutem Erbrechen und/oder massivem Durchfall erkennen. Vor allem bei wiederholtem oder schmerzhaftem Erbrechen oder Durchfall oder bei Blutbeimengungen ist umgehend der Tierarzt aufzusuchen.

Abgesehen von der eigentlichen Wirkung des Giftes kommt es bei Erbrechen und Durchfall auch schnell zu dramatischen Flüssigkeits- und Elektrolytverlusten für den Körper.

Vergiftungen, die das Nervensystem angreifen, zeigen sich in Gleichgewichtsstörungen, Krämpfen oder Veränderung an den Pupillen.

Hier ist so schnell wie möglich ein Tierarzt aufzusuchen.

Der Hund sollte bis dahin warm gehalten werden. Im Hochsommer ist der Hund vor Überhitzung zu schützen.

Ebenfalls wichtig für den Kreislauf ist das Trinken. Eventuell kann versucht werden, ihm etwas Wasser einzuflossen.

Bei weniger dramatischem Verlauf kann man oft nicht unterscheiden, ob der Hund einen milden Magen-Darm-Infekt, eine leichte Vergiftung oder bloß was Unrechtes gefressen hat.

Als homöopathische Ergänzung eignen sich Nux vomica Globuli D4 oder D6.

Allergische Reaktion

Eine allergische Reaktion wird durch bestimmte Stoffe (=Allergene) ausgelöst, die entweder gefressen, getrunken, eingeatmet werden oder auch nur Hautkontakt mit dem Hund hatten.

Hautreaktionen sind selten lebensbedrohlich und stellen somit keine Indikation für die erste Hilfe dar.

Kommen die Allergene in den Verdauungstrakt, führt das meistens zu Durchfall, der zwar hartnäckig, aber nicht so gefährlich wie bei Vergiftungen auftritt.

Anders sieht die Lage aus bei allergischen Reaktionen in den Atemwegen. Entweder durch Allergie auslösende Stoffe, die eingeatmet werden (z.B. Pollen), oder z.B. durch einen Insektenstich im Maul oder Rachen.

Durch das starke Anschwellen besteht Erstickungsgefahr. Es ist umgehend ein Tierarzt hinzuzuziehen.

Bis dahin soll zum Abschwellen gekühlt werden. Dazu bietet man dem Hund kühles Wasser zum trinken an. Man kann auch Eiswürfel in einem Beutel von außen an die betroffene Stelle halten.

Wichtig ist auch das Beruhigen des Hundes. Stress verschlimmert die Situation.

Zur homöopathischen Unterstützung bei Allergien eignet sich Apis D 30.

Erste Hilfe bei Krampfanfällen

Unkontrolliertes Zucken oder Krümmen des ganzen Körpers bezeichnet man als Krampfanfall.

Bei schweren Krampfanfällen fallen die Hunde in Seitenlage, die Beine werden stark verkrampft weggestreckt und zittern.

Häufig speicheln die Hunde auch und beißen die Zähne fest zusammen.

Es kann auch eine Überempfindlichkeit auf Licht oder Lärm bestehen.

Die Anfälle können wenige Sekunden bis zu ein paar Minuten dauern.

Bei schweren Krampfanfällen ist der Hund nicht ansprechbar.

Entfernen Sie alle Gegenstände rund um den Hund, an denen er sich verletzen könnte.

Machen Sie das Licht aus und sorgen Sie für Ruhe.

Fassen Sie nicht ins Maul.

Sie können ihm den Kopf in gestreckter Position stützen, damit er leichter atmen kann.

Stellen Sie fest, ob der Hund nach dem Anfall wieder normal reagiert und normal Fressen und Trinken kann.

Ist das nicht der Fall, kontaktieren Sie gleich ihren Tierarzt.

Ist nach dem Anfall wieder alles normal, reicht eine tierärztliche Kontrolle am nächsten Tag.

Erste Hilfe bei Verschlucken von Fremdkörpern

Gerade bei jungen Hunden kann es vorkommen, daß die Tiere beim Spielen einen Gegenstand verschlucken (Kinderspielzeug, Schrauben, Kastanien, Steine etc).

Aber auch bei abnormalen Fressdrang können Hunde Fremdkörper aufnehmen (Handtuch, Socken, Teile von Schuhe, Plastikverpackungen etc).

Fremdkörper können im Hals stecken bleiben und zum Ersticken führen.

Sie können den Schlund, Magen oder Darm schwer verletzen, so daß es zu massiven inneren Blutungen oder einer Bauchfellentzündung kommt.

Wenn sie die Aufnahme des Fremdkörpers beobachten, versuchen sie sofort, den Fremdkörper aus dem Maul zu entfernen. Auch auf die Gefahr hin, daß sie gebissen werden.

Wenn der Hund aus unbekanntem Gründen plötzlich zu würgen beginnt, panisch dreinschaut, mit dem Pfoten an den Lefzen kratzt, sehen Sie nach, ob sich ein Fremdkörper im Maul befindet.

Auch wenn Sie den Fremdkörper entfernen können, ist ein Tierarztbesuch ratsam. Kleinere Schleimhautverletzungen können sehr schmerzhaft sein und anschwellen.

Können Sie den Fremdkörper nicht entfernen, fahren Sie schnellstmöglich zum Tierarzt. Melden Sie sich telefonisch an, damit sich der Tierarzt auf eine Notoperation vorbereiten kann.

Dr. med.vet. Andrea Wüstenhagen

Tierarztpraxis für Kleintiere und Pferde

Praxis für ganzheitliche Tiermedizin

Spitzgasse 30

5270 Mauerkirchen

www.alternative-tiermedizin.at

+43 699 11218382

